

Name: Gruner, Louis-Eugen

Stolperstein Nr. **120**

Verlegt am 07.07.2006

Lage

Straße, Hs.Nr. Hermannstraße 6

PLZ, Ort 45327 Essen

Stadtteil Katernberg

Name Gruner

Vorname Louis-Eugen

Geb. Datum 20.08.1879

Wohnung

Straße, Hs.Nr. Hermannstraße 6

PLZ, Ort 45327 Essen

Stadtteil Katernberg

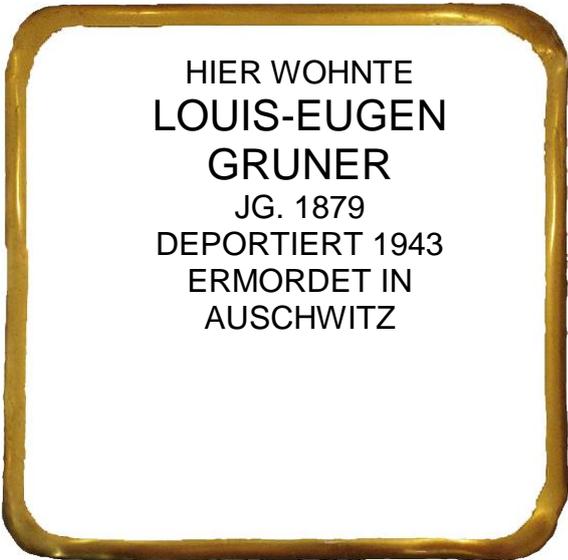
Grund der
Verfolgung Jude

Deportiert,
Verhaftet: 25.05.1943

Nach Mechelen (Malines)

Sterbe-Datum 03.08.1943

Sterbe-Ort Auschwitz-Birkenau



HIER WOHNTE
**LOUIS-EUGEN
GRUNER**
JG. 1879
DEPORTIERT 1943
ERMORDET IN
AUSCHWITZ

Bemerkungen

Lebenslauf / Biographie

Louis-Eugen Gruner geb. am 20.08.1879 in Leipzig(-Schönefeld) war evangelisch getauft (Mischling 1. Grades), heiratete aber eine jüdische Frau, Johanna Herz aus Münster, und lebte mit seiner Familie nach dem jüdischen Glauben. Es wurden drei Söhne und eine Tochter geboren: Hermann (1903), Karoline (1906), Walter (1907) und Paul (1908). Die Familie lebte von 1909 bis 1938 in der Hermannstraße 2a (später Nr. 6). Dort betrieb sie eine gutgehende Metzgerei, denn Louis-Eugen Gruner war selbständiger Metzgermeister. Die Metzgerei wurde laut der Aussage von Zeugen direkt nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 boykottiert. Der Umsatz sank aber erst merklich ab Anfang 1937. Am 6. Januar 1938 zog Eugen-Louis Gruner mit seiner Frau und Sohn Paul von Katernberg in die Alexanderstraße 9 in Rüttenscheid (Im Adressbuch der Stadt Essen von 1939 wird Metzgermeister E. Gruner als Eigentümer genannt). Vom 19.06.1938 bis zum 17.10.1938 war Louis-Eugen Gruner im Untersuchungsgefängnis in Düsseldorf-Derendorf inhaftiert. Der Vorwurf lautete Devisenvergehen. Nachdem sein Sohn Hermann eine Kautions von 2500 RM gestellt hatte,

flüchtete er am 28.11.1938 in die Niederlande, wo er 4 Jahre lang gelebt hat. Am 24.02.1939 wurde Louis-Eugen Gruner in einer gerichtlichen Sitzung in Abwesenheit zu einer Freiheitsstrafe von 2 Jahren Zuchthaus verurteilt. Es stellte sich heraus, dass Louis-Eugen Gruner nicht kriminell war, sondern sein „Vergehen“ mit der Arisierung seines Geschäftes zusammenhing. Am 25. Mai 1943 wurde in den Niederlanden verhaftet und in das Sammellager Mechelen (Malines) eingeliefert. Von dort aus wurde er am 31. Juli 1943 deportiert und nach Auschwitz gebracht, wo er am 03. August 1943 ermordet wurde.

Heiko Gosdek, Sophie Butyrowski, Samira, Celina Kamminski, Luis Klutz, Jennifer Lamla, Helena Kampmann, Birgit Hartings

Vergleiche

Stolperstein Nr. 121, 122, 123, 124

Literatur Haus der Essener Geschichte/Stadtarchiv; Gedenkbuch des Bundesarchivs

Bildnachweis